

SAMIR AKIKA  
«GERONIMO»

Pina Bausch befreite den Körper des Tänzers aus seinen angestammten Rollen. Der Körper begann zu erzählen, meist und oft über sich selbst. Samir Akika, Tänzer bei Pina Bausch, überdreht die alte Befreiung. Der Körper spielt nur noch Rollen; seine «Wahrheit» ist aufgelöst im Sampling der Postmoderne, in den Moden der Medien, des Films, der Fiktion: Das ist das Thema des gebürtigen Algeriers und Folkwang-Schülers Akika. Seine Bühne dient ihm nicht mehr als Diskursort, sondern als Showroom. Mythen erinnern nicht mehr an etwas Klassisches, sondern erscheinen umweglos als Cartoons. Hollywood ist ihm näher als Achill. So remixt er hunderte immer wieder erzählte Erzählungen. Ein Vogue-Reporter, ein Mochtgegn-Hollywoodstar und der Film als Medium sind der Stoff, aus dem Samir Akika einen Crossover aus Kino und Bühne fügt, aus Tanz und Theater, aus Pop und Leben.

22. JANUAR 2000



Die Entwicklung meines Lebens als Tänzer und Choreograf geht zurück auf Bildwelten, Charaktere, das Wesen von Leuten wie Humphrey Bogart, Michael Air Jordan, Diego Armando Maradona und Pina Bausch. Schon gut, ich habe nicht zusammen mit Humphrey und meinem alten BMW und meinem Philips-Fernseher mit nur drei Kanälen Verbrecher gejagt, aber ich war einer dieser taffen Typen am Hintereingang, habe in Pina Coladas «Frühlingsopfer» meine Titten geschwenkt. Wo wir gerade von Cocktails sprechen: Wenn Sie mal in Essen sind und nichts Besseres zu tun haben, sollten Sie das Aroma eines Freitagmorgen-Specials in der Folkwang Hochschule probieren. Malou, meine charismatische Mentorin in Sachen Primaballerina, mixt die Geschmacksrichtungen Spontaneität und Lyrismus mit einer «Langer-Hals-Rückenhalten-SpürdasLicht-LebdenRaum-WasmachstDudennbloßmitDeinemBauch»-Note. Und die Jukebox kann nur noch eine Melodie abnudeln: «I Will Survive!». Ich tu mein Bestes, um nicht in der Nähe bissiger Oliver-Bierhoff-Fans zu kurzen, sondern statt dessen etwas Neues und Frisches zu machen, ohne dass meine Fürze dabei an Frische einbüßten. Alle Hoffnung, Revolution in die Kunst zu tragen, habe ich fahren lassen ... Viva Zapata!



SZENE AUS «GERONIMO»

VOR-  
AUSWAHL DER  
INTERNATIONALEN  
JURY FÜR DIE RENCONTRES  
CHORÉGRAPHIQUES  
INTERNATIONALES  
DE SEINE-SAINT-  
DENIS

SAMIR AKIKA